

## Von Ehetrennung zur Ehe-Wiederherstellung

3.8.2017

Liebe Schwester X,

über Deinen Leidensweg mit Deinem Mann wurde uns berichtet, und wir haben uns mit gefreut und mit gelitten und mit gebetet über das, was wir hörten.

Sehr gefreut hatten wir uns über seine Umkehr nach dem Eingreifen Gottes durch seinen schweren Unfall, worauf er Gott die Ehre gab. Später widerrief er es und gab sich selbst die Ehre dafür.

Weil sein Verhalten gegen Dich immer böser wurde, hast Du ihn aus Deinem Haus ausgewiesen, und er hat dann nach und nach seine Zelte abgebrochen.

Zu Deiner gegenwärtigen Lage gibt das Wort Gottes Dir klare Wegweisung:

**1Ko7,10-11:** **10** Den(en), die) (ge)heiratet-(haben)-(und somit verheiratet sind) aber (ge)bie-ich-An-wei-sung) – nicht ich, <sup>1Ko7,12,25,40</sup> sondern der Herr –, <sup>1Th4,15</sup> (dass eine) Frau (weg) vom Mann nicht (ge)trennt-(werden--(soll)); || <sup>1</sup> andere Handschriften: nicht sich-trennen-(soll);

**11** – wenn-(gegebenenfalls) sie- aber auch(doch) (ge)trennt-(worden-ist/-zur) Trennung veranlasst-(worden-ist), **iso) bleibe-sie ehe-los/** un-verheiratet **oder werde-sie-versöhnt/** (lass)ie-(sich)-versöhnen (mit dem Mann, – und (dass der) Mann (seine) Frau nicht ent-las-sen/ver-las-sen-(Soll) darf). <sup>Ma2,16; Mt19,6,8-9</sup>

Der Begriff "getrennt" bedeutet hier "getrennt leben" mit oder ohne rechtliche Ehescheidung. Das Wort "ehelos" bedeutet hier "ohne eheliche Lebensgemeinschaft", ob ohne oder mit rechtlicher Ehescheidung.

Du hast hier die Wahl zwischen **ehelos bleiben** oder **versöhnt werden** mit Deinem Mann.

Weil Du Deinen Mann aus Deinem Haus ausgewiesen hast, kannst Du nicht erwarten, dass er Dich von sich aus um Versöhnung und Rückkehr zu Dir bittet. Dieser Weg steht erst dann für ihn offen, wenn Du seine Ausweisung rückgängig machst und ihm den Weg zur Rückkehr öffnest. Dann ist es seine Entscheidung, ob er zu Dir zurückkehren oder in der Trennung beharren und (z.B. durch Wiederheirat) unumkehrbar machen will.

Nur wenn er sich deutlich für das Letztere entscheiden würde, wärest Du dann frei, einen anderen Mann zu heiraten.

Gott hasst aber Ehescheidung (Ma2,16) und möchte, dass Eure Ehe wiederhergestellt wird. Und dieses Ziel solltest auch Du haben. Wenn Du Deinem Mann nicht die Tür zur Rückkehr öffnest, entscheidest Du Dich damit für lebenslängliche Ehelosigkeit: "bleibe!-sie ehelos".

Versöhnen (griechisch: KAT-ALLA'SSOo = KATA, gemäß, herab + ALLA'SSOo, ändern) bedeutet wörtlich: gemäß-ändern und herab-ändern. In 2Ko5,20 heißt es:

(Lass)!( euch)-versöhnen (mit) d Gott!,

wörtlich: (Lass)!( euch)-herab-ändern/gemäß-ändern dem Gott (gegenüber)!

Das heißt: Kommt herab von eurem Hochsitz der Selbständigkeit und des Eigenwillens und ändert euch Gott gegenüber so, dass eine rechtmäßige und harmonische (versöhnte) Beziehung mit Ihm möglich wird.

Es gibt in der Bibel einen Präzedenzfall für eine Ehescheidung Gottes von einem Teil Seines Volkes:

Gott hatte Sein Volk um 940 v.Chr. in das Nordreich Israel und das Südreich Juda getrennt (1Kö12,24) und sich durch den Propheten Hosea (nach 780 v. Chr.) vom Nordreich Israel losgesagt (Hos1,6-9). Das wird in Jr3,8 als Ehescheidung bezeichnet: "..., dass Ich Israel, die Abtrünnige, eben deshalb, weil sie die Ehe gebrochen, entließ und ihr den Scheidebrief gab."

Die praktische Verstoßung Israels geschah etwa ab 734 v.Chr., als die Deportation eines Teils Israels nach Assyrien begann

(2Kö15,29), und nach der Eroberung der Hauptstadt Samaria 722 v.Chr. (2Kö17,6) wurde nach und nach der größte Teil Israels nach Assyrien deportiert, was insgesamt etwa 65 Jahre (Jes7,8) bis 670/69 v.Chr. dauerte (Esr4,2 König Asarhaddon 681-669 v.Chr.). Der nicht deportierte Teil wurde durch Vermischung mit den importierten Heiden (2Kö17,24) zu Samaritern.

Gott hatte zugleich mit Seiner Lossagung von Israel im Folgevers nach Hos1,9 die Wiederannahme Israels angekündigt (Hos2,1). Schon zu Beginn der Wirksamkeit des Propheten Jeremia (627 v.Chr.) forderte Gott das verstoßene Israel zur Umkehr und Rückkehr auf:

**Jr3,12** Geh und rufe diese Worte aus nach Norden hin und sprich: (Keh)re-um/zurück, Israel, du Abtrünnige, spricht der HERR! Ich will nicht finster auf euch blicken. Denn Ich bin gütig, spricht der HERR, Ich werde nicht für ewig grollen.

Die Erfüllung dieser Aufforderung zur Um- und Rückkehr begann, als ein ganz kleiner Teil der verstoßenen Israeliten (Jr3,14) ab 537 v.Chr. zusammen mit vielen Juden ins Land zurückkehrten (Esr1,1-5ff.). In Samaria, das unmittelbar nördlich von Juda lag, begann die Umkehr zu Gott, als viele Samariter (= Misch-Israeliten) an den Herrn Jesus gläubig wurden (Jh4,39-42), worauf dann nach Seiner Auferstehung sehr viele Samariter zu Christen wurden (Apg8,5-17). Der größte Teil der deportierten Israeliten verlor völlig ihr Israelbewusstsein, vermischte sich mit den Heiden (Hos7,8) und zog von Assyrien in mehreren Schüben nach Europa. Dabei wurden sie, wie in Hos2,1 angekündigt, wie der Sand des Meeres an Zahl, nahmen dort das Evangelium an und bekamen dadurch das Bürgerrecht Israels zurück, von dem sie in ihren Vätern "entfremdet worden waren" (Eph2,12). Das führte dahin, dass das Evangelium in der ganzen Welt verbreitet wurde, sodass heute ein Drittel der Weltbevölkerung Christen sind.

Nun komme ich auf Jr3,12 zurück, wo Gott die von Ihm verstoßenen Israeliten zur Um- und Rückkehr zu Ihm (und in Sein Land) aufforderte. Er sagt nämlich im Folgevers:

**Jr3,13** Nur erkenne (an)erkenne **deine Vergehung** (= die Abweichung vom vorgeschriebenen Weg), dass du dem HERRN, deinem Gott, die Treue gebrochen hast und unter jeden grünen Baum zu den Fremden/ fremden( Göttern) deine Wege zerstreut hast. Aber auf Meine Stimme habt ihr nicht gehört, spricht der HERR.

Hier stellt Gott eine Bedingung für die Umkehr und Rückkehr: Israel soll seine Abweichung vom vorgeschriebenen Weg Gottes erkennen und anerkennen.

Diese Bedingung kannst Du auch Deinem Mann stellen, wenn Du ihn zur Umkehr und Rückkehr zu Dir aufforderst.

Du kannst von ihm verlangen, dass er Dich nicht mehr vor den Leuten schlecht macht, was mit Gottes Gebot, Dich zu lieben (Eph5,25+28; Ko3,19), unvereinbar ist.

Du kannst von ihm verlangen, dass er mit allem Ehebruch und Hurerei aufhört (wozu auch Porno-Sehen gehört).

Du kannst ihn auf sein Ehegelübde hinweisen, das er vor Gott abgegeben hat und das nicht widerrufbar ist.

Du kannst in diesem Rahmen auch von ihm verlangen, dass er täglich mit Dir und den Kindern die Bibel liest. Das wäre der sichere Weg zu seiner geistlichen Genesung hin zu einer harmonischen und glücklichen Ehe.

Abschließend möchte ich Dich auf eine Verheißung hinweisen, die Gott Dir gegeben hat und auf die Du Dich verlassen kannst:

**1P3,6** Wie Sara dem Abraham Gehorsam erzeigte, (indem sie) ihn Herr -nannte, <sup>1Pt18,12; Ep5,33</sup> (als) deren Kinder ihr-(eingesetzt)-worden-seid, <sup>Jes51,2</sup> (wenn/ indem ihr) (Gutes)-tut und **keinerlei Schrecken** Einflöß)en fürchtet. <sup>Ps112,7; Sp3,25</sup>

Von Herzen segnet und grüßt Dich Dein Bruder in Christus Bernd